

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die regionale Wirtschaft stand im Jahr 2023 abermals vor großen Herausforderungen. Neben der Energiekrise in Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine belasteten auch die Inflations- und Zinsentwicklung, Fachkräftemangel sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Zumindest können zwischenzeitlich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie als weitestgehend überwunden betrachtet werden.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator bewegte sich in der ersten Jahreshälfte knapp oberhalb der wachstumsneutralen 100-Punkte Linie, was dennoch ein Niveau deutlich unterhalb des Vorkrisendurchschnittswerts von rund 120 Punkten repräsentiert. Über den Sommer hinweg verschlechterte sich die Stimmung in der regionalen Wirtschaft deutlich, so dass der Indikator in der Herbstumfrage auf nur noch 92 Punkte nachgab. Dies markiert den drittschlechtesten Wert seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009. Während die Bewertung der aktuellen Geschäftslage durch die befragten Betriebe auch im Herbst insgesamt noch zufriedenstellend ausfiel, brachen die mittelfristigen Geschäftserwartungen massiv ein: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Voten sank gegenüber der Frühjahrsumfrage von minus 11 auf minus 29 Prozentpunkte. Parallel hierzu bewegten sich die Beschäftigungs-, Investitions- und Exporterwartungen in den negativen Bereich. Auch die Auftragseingänge im Industriesektor gestalteten sich deutlich rückläufig. Insgesamt war das Jahr 2023 von einer deutlich unterdurchschnittlichen Wirtschaftsentwicklung geprägt. Der im Vorjahr erhoffte Aufschwung setzte nicht ein, was sich auch in einer schwächer werdenden Beschäftigungsdynamik niederschlug. Vor diesem Hintergrund ist bis in das Jahr 2024 hinein von einer schwachen Konjunkturentwicklung in der Region Trier auszugehen. Weiter steigende Kosten und eine schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland dürften sich, auch über das Jahresende 2023 hinaus, belastend auf die Ertragslage zahlreicher Unternehmen auswirken.

Die Schwerpunkte der Arbeit im **Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung** lagen in der wirtschaftspolitischen Positionierung, der Einrichtung neuer IHK-Netzwerke, der Informationsarbeit zur Energieversorgungslage sowie der Beratung der Mitgliedsbetriebe zur Unternehmensstabilisierung in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld.

Im Bereich der wirtschafts- und regionalpolitischen Positionierung wurde unter anderem ein regionales Industrieleitbild sowie ein Fachkräftereport veröffentlicht, der auf den Ergebnissen einer gemeinsam mit der HWK Trier durchgeführten umfangreichen Unternehmensbefragung basierte. Als wirtschaftspolitische Großveranstaltungen wurden das IHK-Wirtschaftsforum, das den Fachkräftemangel thematisierte, sowie der Regionalpolitische Abend, der die Bürokratiebelastung der Wirtschaft adressierte, organisiert. Im Rahmen der Vor-Ort-Betreuung für die Stadt Trier ist ein Positionspapier zur wirtschaftlichen Entwicklung des

Oberzentrums verfasst und mit den politisch Verantwortlichen aus Stadtratsfraktionen und Verwaltung diskutiert worden. Das erstmals durchgeführte Veranstaltungsformat „Unternehmer fragen – Stadtvorstand Trier antwortet“ brachte die Unternehmerschaft in direkten Austausch mit der Verwaltungsspitze des Oberzentrums.

Auch im Jahr 2023 wurde die von der IHK koordinierte Imagekampagne „Heimat shoppen“ durchgeführt, an der sich nahezu alle größeren Städte in der Region beteiligten. Erstmals ist die Aktion durch die Initiative Region Trier e.V. mit einer Testimonial-Kampagne unterstützt worden. Zudem wurde in Kooperation mit dem „Mittelstand-Digital Zentrum Handel“ eine Webinarreihe zum Thema „Digitalisierung im Einzelhandel“ organisiert. Es sind des weiteren Stellungnahmen zu geplanten großflächigen Einzelhandelsansiedlungen und kommunalen Einzelhandelskonzepten abgegeben worden.

Umsetzung und Konsequenzen des „Urbanen Sicherheitskonzepts“ für die Unternehmen der Trierer Innenstadt standen 2023 im Mittelpunkt einer gemeinsamen Veranstaltung von IHK und City Initiative Trier. Die Auswirkungen des fehlenden A1-Lückenschlusses auf die Unternehmen in der Region waren Gegenstand einer gemeinsamen Unternehmensbefragung von IHK Trier und Initiative A1-Lückenschluss. Sie dienen als Basis für die verkehrspolitische Politikberatung. Die zukunftsfähige Entwicklung und Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen war Gegenstand eines im Rahmen der IHK-Arbeitsgemeinschaft erstellten Positionspapiers sowie Thema der zweiten Staffel der mit der IHK MRN durchgeführten Online-Veranstaltungsreihe „Gewerbegebiete zukunftsfähig gestalten“.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Geschäftsfeld Existenzgründung und Unternehmensförderung lag im Jahr 2023 auf der Unternehmensstabilisierung, angesichts globaler Krisen, steigender Energiepreise und Inflation. In Sprechtagen und persönlichen Gesprächen wurden Unternehmen gezielt beraten. Zur Stärkung regionaler Existenzgründungen und Unternehmensübernahmen hat die IHK Trier eine Gründungsoffensive umgesetzt, die verschiedene Elemente enthielt. Es wurde erstmals ein Startup-Speeddatingformat und zudem eine Informationsveranstaltungsreihe sowie ein Gründungstag mit zahlreichen Kooperationspartnern organisiert. Darüber hinaus startete das IHK-Netzwerk für Unternehmerinnen und Gründerinnen gestartet. Ergänzend fanden monatliche Sprechtage zur Unternehmensnachfolge statt.

Im Bereich Innovation, Technologie und Energie startete eine Veranstaltungsreihe zu aktuellen Energiethemen – wie CO₂-Bilanzierung und erneuerbare Energien – die 2024 fortgesetzt werden wird. Das Digitalisierungs-Förderprogramm „DigiBoost“ wurde mit einer finalen Beratungsinitiative begleitet. Das Netzwerk „Digitale Wirtschaft“ hat zum ersten Mal getagt. Zudem wurde das Thema „Künstliche Intelligenz“ den Mitgliedsunternehmen in Workshops und Informationsveranstaltungen nähergebracht.

Im **Geschäftsbereich Ausbildung** wurden im Jahr 2023 unterschiedlichste Maßnahmen unternommen, um die Ausbildungsbetriebe der Region bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften zu unterstützen. So startete im März eine bundesweite Ausbildungskampagne, deren Höhepunkt eine 10-tägige Plakataktion im September darstellte. Unter dem Motto „Könnenlernen“ soll mit Hilfe dieser Kampagne das

Interesse junger Menschen für das Thema duale Ausbildung geweckt werden. Diese bundesweite Initiative ergänzt die regionale rheinland-pfälzische Kampagne „durchstarter“.

Großen Zuspruch fand auch die 19. Auflage der Ausbildungsmesse „Dein Tag, Deine Chance – Ausbildung jetzt!“ im Herbst 2023. Ausbildungsbetriebe, die ihre freien Ausbildungsplätze bis dahin noch nicht besetzen konnten, hatten die Möglichkeit, das Beratungsangebot zur Ausbildungsplatzvermittlung in Anspruch zu nehmen. Immer mehr Betriebe kooperieren von Bildungs- und Lernpartnerschaften mit Schulen, die von der IHK initiiert wurden. Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschulen der Region wurden gezielt in einer gemeinsam mit der HWK Trier, Agentur für Arbeit Trier und dem Trierischen Volksfreund durchgeführten Aktion im Frühsommer beraten. In diesen Gesprächen kam auch der digitale Ausbildungsatlas zum Einsatz. Dieser wurde 2023 mit dem Berufsschulstandortkatalog des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums verknüpft. Damit können nun auch die für jeden Beruf in der Region zugeordneten Berufsschulstandorte gefunden werden.

Ein weiteres intuitives und modernes Instrument für das Thema „Ausbildungssuche“ wurde in Form des „BerufePilot“ entwickelt. Die webbasierte Anwendung ermöglicht es, die eigenen Fähigkeiten und Interessen mit Berufsprofilen abzugleichen und sich passende Ausbildungsberufe vorschlagen zu lassen. Das Bildungsforum der Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz befasste sich im Oktober in Bezug auf einen optimalen Ausbildungsstart mit den Erfolgsfaktoren der Berufsorientierung.

Das regionale Ausbildungskonzept HOGANEXT für Hotel- und Gastronomiebetriebe wurde erfolgreich fortgeführt. Auszubildende und Ausbilder aller Branchen konnten die Qualifizierungsangebote im Rahmen der Seminarreihe „Fit in Ausbildung“ nutzen und das erste AusbilderInnen Netzwerktreffen fand statt. Das Projekt „Star-tUp@school“, in dem die ökonomische Bildung im Vordergrund steht, erfreut sich bei den Schulen immer größerer Beliebtheit.

Der Anteil ausländischer Auszubildender nimmt stetig zu. Daher wurde erstmalig das Projekt „Integrations-scouts“ durchgeführt, bei dem inländische und ausländische Auszubildende gemeinsame Maßnahmen zur Integration im Ausbildungsbetrieb entwickelten. Indonesische Auszubildende, die über das IHK-Indonesienprojekt 2023 in die Region gekommen sind, wurden im Rahmen einer Willkommensveranstaltung begrüßt. Alle Interessierten wurden in der Veranstaltung „Aus dem Ausland für die regionale Wirtschaft“ über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und die Projekte zur Gewinnung ausländischer Auszubildender und Fachkräfte informiert.

Des Weiteren wurden besondere Ausbildungs-Beispiele als „Best Practice“ öffentlich bekannt gemacht und hervorgehoben. So erhielten im Frühjahr sieben Betriebe die Auszeichnung „Hervorragender Ausbildungsbetrieb in der Hotellerie und Gastronomie“. Ein regionaler Betrieb wurde sogar als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Im Rahmen der IHK-Bestenfeier wurden dann im November 2023 die besten Azubis der Region geehrt. Ein junger Mann aus der IHK-Region war in seinem Beruf der Beste bundesweit. Dieser wurde im Dezember in Berlin extra ausgezeichnet.

Die digitale Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Durch das Ausbilder-InfoCenter können die Ausbilder/innen nun einen Überblick über alle Ausbildungsverhältnisse und Einsicht in Vertragsdaten und Prüfungsergebnisse ihrer Auszubildenden erhalten. Als Dank für das ehrenamtliche Engagement der IHK-Prüfer/innen wurde im Sommer ein stimmungsvolles Prüferfest organisiert und die langjährigen Prüfer/innen im Rahmen der Prüferehrung geehrt.

Im **Geschäftsbereich Weiterbildung** konnten die Angebote in den aktuellen Themenbereichen der Künstlichen Intelligenz, der Nachhaltigkeit sowie der Digitalisierung weiter ausgebaut werden. Auch das Angebot an Live-Online-Veranstaltungen wurde aufgrund der abermals steigenden Nachfrage erweitert. Reine Präsenzveranstaltungen über längere Zeiträume waren und sind immer weniger gefragt, weshalb zusätzlich zu den reinen Online-Formaten auch zunehmend Hybridformen konzipiert wurden. Der QualiScheck Rheinland-Pfalz konnte hier weiterhin als Fördermittel genutzt werden.

Die Höhere Berufsbildung wird seit August 2022 in einer auf mehrere Jahre angelegten „Aufsteiger-Kampagne“ beworben. Hierbei geht es darum, die Attraktivität der beruflichen Aus- und Weiterbildung insgesamt stärker in den Fokus zu rücken. Die Kampagne wird landesweit durch die vier IHKs durchgeführt und ist unter www.aufsteiger-ihk.de zu finden. Die Abschlüsse gelten gemäß dem Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) als gleichwertig mit akademischen Bacheloren oder Mastern bzw. schließen teilweise bereits mit einem Bachelor Professional oder Master Professional auf Basis des Berufsbildungsgesetzes ab. Zudem sind sie nach wie vor umfangreich über das Aufstiegs-BAFöG gefördert und können zusätzlich vom Land mit einem Aufstiegsbonus in Höhe von 2.000 Euro prämiert werden.

Beim Thema Duales Studium ergab eine Umfrage unter den IHK-Mitgliedsunternehmen, dass großes Interesse an einem eigenständigen, nur mit dual Studierenden besetzten, Studiengang der Hochschule Trier im Fach der Betriebswirtschaft besteht. Hier hat und wird sich die IHK Trier auch weiterhin bei der Landesregierung für eine entsprechende Finanzierung einsetzen. Es handelt sich dabei um ein für Rheinland-Pfalz bislang einzigartiges Format, welches sich im Vergleich zu den bisherigen Angeboten an dualen Studiengängen vor allem durch eine deutliche Erhöhung der Praxiszeit in den Unternehmen auszeichnet. Dieses duale Studium kann sowohl ausbildungs- wie auch praxisintegrierend studiert werden.

Eine lahmende Weltkonjunktur und geopolitische Konflikte belasteten die Auslandsgeschäfte der regionalen Unternehmen im Jahr 2023 und prägten die Arbeit im **Geschäftsbereich International und Wein**. Eingetrübte Auslandsaktivitäten spiegelten sich auch wider bei den von der IHK Trier ausgestellten Außenhandelsbescheinigungen, die in den Jahren 2021 (19.929) bis 2023 (14.837) rückläufig waren. Die kriselnde Weltwirtschaft stand auch bei der Veranstaltung „Welthandel im Fokus“ im Mittelpunkt, die gemeinsam mit dem US-amerikanischen Generalkonsulat angeboten wurde. In den handelspolitischen Diskussionen verstärkten sich die Rufe nach Diversifizierung von Auslandsmärkten, um Störungen in den Lieferketten sowie Abhängigkeiten zu reduzieren. Das Geschäftsfeld International unterstützte speziell exportierende Lebensmittelunternehmen, indem in Kooperation mit den Kompetenzstellen für die Ernährungs- und Agrarwirtschaft

des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Märkte China, Japan, Vietnam und VAE vorgestellt wurden.

Im Jahr 2023 wurde das Netzwerk Außenwirtschaft erfolgreich etabliert. In der Auftaktveranstaltung referierten unter anderem Vertreter des Hauptzollamts aus Koblenz. Der aktuelle Lagebericht aus der Zollverwaltung zeigte neue zollrechtliche Herausforderungen für die Unternehmen auf, wie zum Beispiel das bei der Einfuhr zu tragen kommende CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM). Hierzu war der Bereich International in der Beratung bereits stark gefragt. Im Bescheinigungswesen hat die Digitalisierung mit dem neuen elektronischen Antragsverfahren für Carnet ATA/CPD einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Neben der Digitalisierung war auch das Thema Künstliche Intelligenz von großer Relevanz und stand beim Deutsch-Luxemburgischem Wirtschaftsabend im Vordergrund, der mit knapp 200 Teilnehmenden einen Besucherrekord zu verzeichnen hatte.

Die Entwicklung im Weinmarkt blieben herausfordernd. Trotz nahezu unverändertem Umsatz verzeichnete die Branche einen Absatzrückgang. Das zeigte eine Auswertung verschiedener Absatzanalysen und Konsumauswertungen durch die IHK Trier. Die unsichere weltpolitische Lage, höhere Kosten und steigende Preise führten zu einem Rückgang der verkauften Flaschen über alle Vertriebskanäle hinweg. Einzig die Exportzahlen zeigten eine anhaltende Attraktivität deutscher Qualitätsweine auf dem internationalen Markt. Deshalb hat die IHK in diesem Bereich ihre Aktivitäten bei den Seminarangeboten verstärkt und eine Delegationsreise zum Schwerpunkt Wein nach Südkorea begleitet.

Ein wesentliches Thema in der Beratung blieb das Weinrecht. Änderungen gab es beispielsweise im Bereich der entalkoholisierten Weine. Wichtige Marketingelemente wie der Begriff „alkoholfrei“ konnten gesichert werden. Bei der Kennzeichnung von Zutaten und Nährwert wurde bis Ende des Jahres an praktikablen Lösungen zur elektronischen QR-basierten Angabe auf den Etiketten gearbeitet. Auch das erste Treffen des IHK-Netzwerks Weinwirtschaft sorgte für weitere Aufklärung in dieser Thematik. Auf regionaler Ebene war die IHK durch ihre Mitwirkung in den Schutzgemeinschaften in Entscheidungsprozesse eingebunden. Im Rahmen des jährlich in der IHK Trier stattfindenden „Branchentreffs der Weinwirtschaft“ beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Kommunikation der Nachhaltigkeit bei Wein und der Bedeutung sowie der Kundenakzeptanz von Zertifikaten und Siegeln.

Die Tourismuswirtschaft in der Region Trier zieht zum Jahresabschluss eine positive Bilanz. Über 90 Prozent der befragten Unternehmen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe bewerteten ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend, und jeder zweite Betrieb verzeichnete Umsatzsteigerungen. Die Gesamtstimmung im Gastgewerbe hat sich in den letzten 12 Monaten deutlich verbessert. Preissteigerungen und der anhaltende Fachkräftemangel sind weiterhin Sorgenfaktoren.

Die landesweite Initiative "Working Family", federführend von der IHK Trier fortgesetzt, hat im Jahr 2023 mit digitalen Imagekampagnen und Aktionstagen wie der "Night of Talents" dazu beigetragen, dass das Netzwerk auf 63 familiengeführte Betriebe angewachsen ist.

Fachkräftesicherung und -gewinnung sowie die "Working Family" standen auch im Fokus des 23. Tourismustages Rheinland-Pfalz in Mainz. Der zweite Trierer Tourismustag setzte Akzente für die nachhaltige Stärkung der Verbindung von Kultur und Tourismus mit über 100 Teilnehmenden. Die IHK Trier war auch 2023 aktiv an Projekten der Tourismusstrategie 2025 des Landes Rheinland-Pfalz beteiligt. Eine Strategie zur nachhaltigen Tourismusentwicklung wurde erarbeitet, das Konzept der Strategischen Geschäftsfelder wurde öffentlich vorgestellt, und erste Netzwerkpartner wurden gefunden. Weitere Strategieprojekte zahlten auf die Entwicklung der Betriebe ein und wurden durch die IHK Trier in ihren Fachgremien, dem regionalen Tourismusausschuss und dem landesweit agierenden Arbeitskreis Tourismus, aktiv begleitet.

Der **Bereich Recht und Organisation** beschäftigte sich im Jahr 2023 weiterhin mit der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG). Die IHK Digital GmbH, die den Auftrag zur Umsetzung des OZG für alle IHKs erhalten hat, begann im Frühjahr 2023 mit dem erneuten Onboarding der IHK-zugehörigen OZG-Leikas (Leistungskatalog/Verzeichnis von Verwaltungsleistungen des Bundes). Eigentlich sollten bereits bis Ende 2022 alle OZG-Leikas online zu beantragen sein. Dies wurde aufgrund des Cyberangriffs im August 2022 jedoch unterbrochen und konnte erst im Laufe des Jahres 2023 wieder aufgenommen werden. Darüber hinaus bereitete die IHK Trier den Umstellungsprozess aller nicht hoheitlichen Leistungen gemäß § 2b UstG auf die Umsatzsteuer vor. Hierbei wurden verschiedene umsatzsteuerrelevante Sachverhalte einer Steuerbarkeit zugeordnet und in der Finanzbuchhaltungssoftware entsprechend hinterlegt. Die Arbeit im Bereich der IT war im Jahr 2023 vor allem durch die Umstellung auf eine neue, virtuelle Telefonanlage sowie die Umsetzung der verschärften Vorgaben im Bereich der IT-Security geprägt.

Im Rechtsbereich fanden zahlreiche Erstberatungen zu unterschiedlichen Rechtsthemen statt. Ein Schwerpunkt bildete hierbei das neue Hinweisgeberschutzgesetz sowie die Modernisierung des Personengesellschaftsrecht und die damit verbundene Einführung der eGBR. Darüber hinaus wurde das Netzwerk „Unternehmensjuristen“ gegründet. Die erste Auftaktveranstaltung fand im Juli 2023 statt und stand unter dem Motto „Kollege Chatbot – Nutzen und Grenzen beim Einsatz von KI's in Rechtsabteilungen von Unternehmen“. Darüber hinaus wurde mit den ersten Vorbereitungen der IHK-Vollversammlungswahl 2024 begonnen. Die IHK Trier setzt auch bei der kommenden Wahl einen Schwerpunkt im Bereich der elektronischen Stimmabgabe. Um diese so einfach wie möglich, aber vor allem auch rechtssicher zu gestalten, wurde die bestehende Wahlordnung in Form einer Änderungssatzung geringfügig angepasst.

2. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Ertragslage der IHK Trier entwickelte sich 2023 insgesamt besser als angenommen. Die Erträge aus Beiträgen lagen deutlich über Plan, wohingegen die Gebühren leicht hinter dem Plan zurückblieben. Die Erträge aus Entgelten lagen leicht oberhalb der Planwerte. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten entwickelten sich die Ertragspositionen ebenfalls insgesamt positiv. Die Erträge aus Entgelten erfuhren wie bereits in den Vorjahren einen leichten Anstieg, was im Wesentlichen auf die verstärkte Nachfrage nach Online-Seminaren und Inhouse-Schulungen zurückgeht.

Die Beitragserträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9,08 Prozent an und liegen mit T€ 1.396 deutlich über dem Planansatz. Diese Steigerungen resultieren vor allem aus einem im Berichtsjahr höheren Gewerbeertragsvolumen sowie aus der Endabrechnung alter Beitragsjahre. Die im Plan 2023 berücksichtigte Energiekrise aufgrund des Angriffskriegs auf die Ukraine und deren prognostizierte Auswirkungen auf die Gewerbeerträge haben sich beitragsseitig nicht spürbar realisiert. Innerhalb des Gesamtvolumens lagen die Umlageerträge sowie die Grundbeitragserträge im laufenden Jahr weitestgehend auf Vorjahresniveau. Demgegenüber stiegen die Erträge aus Vorjahren um 56,02 Prozent deutlich an. Die Erträge aus Gebühren schlossen mit T€ 43 unter Plan und mit T€ 40 mehr als im Jahr 2022 ab. Die Erträge aus Entgelten bewegten sich mit T€ 134 über dem Planwert und mit T€ 141 über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen T€ 238 über dem Planansatz und T€ 130 unter dem Wert im Vorjahr. Insgesamt schlossen die Betriebserträge mit T€ 1.726 über dem Planansatz von T€ 9.390 ab.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit T€ 10.709 leicht unter dem veranschlagten Wert von T€ 10.882 und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 676 an. Das Betriebsergebnis schloss mit T€ 407 insgesamt deutlich positiver ab als veranschlagt. Das negative Finanzergebnis schloss mit T€ 106 ebenfalls besser als geplant ab. Wesentlicher Grund hierfür sind die geringeren Aufwendungen aus Aufzinsung bei den Pensionsrückstellungen. Das Finanzergebnis lag T€ 103 über dem Vorjahreswert und T€ 296 über Plan.

Anstelle eines geplanten negativen Jahresergebnisses von T€ 1.900 schließt die IHK Trier das Jahr mit einem positiven Jahresergebnis von T€ 295 ab. Da der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2022 in Höhe von T€ 763 durch Beschluss der IHK-Vollversammlung zum Jahresabschluss 2022 in das sonstige Eigenkapital eingestellt wurde, verbleibt es bei einem Ergebnis von T€ 295.

Die Investitionen der IHK Trier von T€ 95 erfolgten hauptsächlich in der Ersatzbeschaffung im Sachanlagevermögen und der IT-Infrastruktur. Die Liquiditätsreserven wurden als Termin- und Festgelder bei regionalen Banken angelegt.

Die Bilanzsumme der IHK Trier ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 208 auf T€ 19.652 gesunken: auf der Aktivseite im Wesentlichen wegen eines gesunkenen Anlagevermögens aufgrund des Abschreibungsvolumens, insb. im Bereich der Gebäude, und einem leichten Rückgang der Liquidität sowie der Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, auf der Passivseite aufgrund leicht gesunkener Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

3. Personalbericht

Im Jahr 2023 verzeichnete die IHK Trier eine hohe Anzahl personeller Veränderungen. Diese starken Personalbewegungen spiegeln den dynamischen Charakter der IHK Trier wider und tragen dazu bei, dass sich die Kompetenzen und Fähigkeiten der Belegschaft auch künftig stetig erweitern werden.

Im Laufe des Jahres schieden insgesamt neun Mitarbeitende aus. Zwei Mitarbeitende verließen die IHK Trier nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung, eine weitere Person trat in den Ruhestand ein. Die übrigen sechs Mitarbeitenden strebten eine berufliche Veränderung an. Im gleichen Zeitraum traten 13 Mitarbeitende in die IHK ein. Dabei handelte es sich in der Mehrzahl um Nachbesetzungen der vorhandenen Vakanzen durch die genannten Kündigungen oder Aufhebungsverträge und mehrere alters- sowie schwangerschaftsbedingte Austritte. Eine Mitarbeiterin nahm nach der Elternzeit eine Teilzeitbeschäftigung wieder auf, drei Mitarbeiterinnen gingen im Laufe des Jahres in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Im Sommer 2023 begannen drei Personen ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Die quartalsweise berechnete Personalkapazität veränderte sich dennoch im Jahresdurchschnitt nur leicht und stieg von 65,5 auf 65,8 Vollzeitäquivalente. Von allen Beschäftigten arbeiten derzeit knapp 40 Prozent in Teilzeit.

4. Prognosebericht

Die regionalen Unternehmen sehen sich zu Jahresbeginn 2024 mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Die Energie- und Rohstoffpreise liegen weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau – gleiches gilt für die Zinssätze, was insbesondere die Bauwirtschaft trifft – und zusätzlich fehlen den Betrieben Fachkräfte. Unter anderem aufgrund geopolitischer Spannungen und nachlassender Auslandsnachfrage geraten die Industrieunternehmen in ein zunehmend schwieriges konjunkturelles Fahrwasser. Die Exportaussichten für 2024 sind eingetrübt. Sinkende Auftragseingänge führen zu ebenfalls sinkenden Kapazitätsauslastungsgraden im Produzierenden Gewerbe. Die im Jahresverlauf 2023 hohen Inflationsraten haben bei den Konsumenten zu Kaufzurückhaltung geführt, was sich im Handel in weiter rückläufigen Umsätzen niederschlägt. Die Geschäftserwartungen der regionalen Unternehmen für das laufende Jahr fallen daher pessimistisch aus und deren Investitions- und Beschäftigungspläne sind mit einem Minuszeichen versehen. Daher steht zu erwarten, dass sich die konjunkturell schwierige Lage auch 2024 – zumindest im ersten Halbjahr – fortsetzen wird, was zu sinkenden Unternehmenserträgen führen dürfte.

Diese etwas trüben Aussichten für das Jahr 2024 spiegeln sich zum Teil auch in den Planungen für das Wirtschaftsjahr 2024 wider. Im Bereich der Beitragserträge dürften die Auswirkungen jedoch weniger spürbar sein, da die Beitragsveranlagung auf zurückliegenden Gewerbeerträgen beruht und die Umlage für das Jahr 2024 von vormals 0,16 Prozent durch Beschluss der Vollversammlung vom 22. November 2023 auf 0,22 Prozent angehoben wurde.

Die gesamten Betriebserträge werden voraussichtlich mit T€ 10.682 abschließen und damit gegenüber dem Vorjahr leicht steigen. Die Betriebsaufwendungen werden aufgrund der Preissteigerungen und gestiegenen Personalkosten mit T€ 11.376 geplant, was zu einem negativen Betriebsergebnis von T€ 694 führt. Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T€ 183 und sonstigen Steuern von T€ 8 wurde ein negatives Jahresergebnis von T€ 884 für das Jahr 2024 geplant. Dieses wird nach Verwendung des Ergebnisvortrags durch eine Entnahme aus dem sonstigen Eigenkapital ausgeglichen.

Das Zinsergebnis und die Veränderung des Eigenkapitals sind durch gutachterliche Prognosewerte unterlegt und im Wirtschaftsplan eingestellt worden. Darüber hinaus ist das Investitionsvolumen detailliert geplant worden. Insgesamt dürfte der Wirtschaftsplan 2024 aus aktueller Sicht die erwartete Geschäftsentwicklung bestmöglich abbilden.

5. Risiko- und Chancenbericht

Ergänzend zur Wirtschaftsplanung findet eine umfassende Betrachtung der Risiken und Chancen der IHK Trier statt. Die Betrachtung der Risiken wird durch ein IT-gestütztes System zum Risikomanagement unterstützt. Hierbei wird der Risikokatalog der IHK Trier mit möglichen wirtschaftlichen Einzelrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet. Abschließend wird mithilfe eines Simulationsverfahrens das mögliche Schadensausmaß für die IHK Trier ermittelt. Ertragsseitig stellen Beitragsschwankungen, z. B. durch konjunkturelle Risiken, sowie die Möglichkeit des Ausfalls von Gebühren und Entgelten das größte Risiko dar. Aufwandsseitig wurden für das Jahr 2023 keine Risiken berücksichtigt. Für das Jahr 2023 wurde so für die IHK Trier bei einem Konfidenzintervall von 95 Prozent ein mögliches Schadensausmaß von rund 441 T€ ermittelt. Diesem Volumen stand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 kein monetär unterlegtes Finanz- und Geldvermögen gegenüber. Die Vollversammlung hatte am 22. November 2023 im Rahmen der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2024 im Zweckspiegel keine Dotierung der Risikovorsorge mit Finanz- und Geldvermögen vorgesehen. Für das Jahr 2024 wurde für die IHK Trier bei einem Konfidenzintervall von 95 Prozent ein mögliches Schadensausmaß von rund 470 T€ ermittelt.

Darüber hinaus bestehen weitere Risiken, insbesondere im Bereich der IT-Security sowie der Personalsituation aufgrund des Fachkräftemangels, die sich monetär jedoch kaum quantifizieren lassen. Angriffe auf die IT-Infrastruktur können zu enormen Arbeitsausfällen und großen finanziellen Aufwendungen führen, beispielsweise aufgrund von Mehrkosten für Personalressourcen oder der Beauftragung von IT-Dienstleistern. Aber auch im Bereich des Personals sieht sich die IHK einem angespannten Fachkräftemarkt gegenüberstehen. Zunehmend stehen die Kammern im Bereich der Personalrekrutierung in einer direkten Konkurrenz zu kommunalen und öffentlichen Arbeitgebern sowie der freien Wirtschaft, insbesondere auch aufgrund der Nähe zu Luxemburg.

Insgesamt bestehen weiterhin Unsicherheiten bei der Planerreicherung, da die Risiken durch die trüben Konjunkturaussichten und die anhaltend hohen Lohn- und Produktionskosten schwer prognostizierbar sind. Als Chance bietet sich jedoch die weiterhin verstärkte Nutzung der eingeführten digitalen Kommunikationsinstrumente sowie die neu aufkommenden Möglichkeiten im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz, wie beispielsweise die Nutzung von KI-gesteuerten Chatbots. Hierdurch dürften sich langfristig Personalressourcen einsparen lassen und Aufgabenzuschritte neu definieren. Eine weitere Chance, die sich vor allem personalseitig positiv auswirken dürfte, sind die für das Jahr 2024 geplanten Gesundheitsfördermaßnahmen für die Mitarbeiterschaft. Neben der Einführung eines Employee Assistance Program (EAP), das vor allem bei

psychischen Belastungen der Mitarbeiter/innen genutzt werden kann, wird ein Digitaler Gesundheitsmanager eingeführt, über den interessierte Mitarbeitende eine Vielzahl von Gesundheitsangeboten auswählen können. Dieses Angebot wird durch einen jährlichen Zuschussbetrag arbeitgeberseitig unterstützt.

Im Bereich der Weiterbildung sind durch die stetig wachsende Akzeptanz der Teilnehmer/innen an digitale Weiterbildungsveranstaltung voraussichtlich positive und ggf. aufwandsmindernde Effekte im Seminar- und Lehrgangsbetrieb möglich. Im Bereich des Gebäudemanagements wird verstärkt auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität gesetzt. So wird der Energieverbrauch künftig durch die Installation einer großflächigen Photovoltaikanlage auf dem Tagungszentrum unterstützt, wodurch aufwandsseitige Kosten für Energie reduziert werden können. Weitere finanzielle Entlastungen könnten sich darüber hinaus durch ungeplante Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen ergeben.

Die IHK-Vollversammlung wurde am 22. November 2023 umfassend über das Risikovolumen und die Vorsorge sowie über die Zweckbestimmung des Eigenkapitals informiert und hat diese Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Trier, 1. Februar 2024